Die Geometridengattungen *Eustroma Hbn.* bis *Horisme Hbn.* in Württemberg.

Von *Carl Schneider*, Cannstatt.

Mit 8 Abbildungen.

(Fortsetzung.)

55. *C. procellata Schiff.* Überall, wo Clematis vitalba, die Futterpflanze der Raupe, wächst, nicht selten von Mitte V. bis Ende VIII. mit einer partiellen 2. Gen. Die Zucht ist äußerst leicht. Eidauer ca. 8 Tage, Raupendauer ca. 20 Tage, Verpuppung in einem Erdkokon. Bei Zucht eine vollständige 2. (Zimmer-) Gen., im Freien ist die 2. Gen. sehr spärlich. — Eine schöne Aberration von *procellata Schiff.* bringe ich im Bilde, ich würde hiefür den Namen *ab.* ***effusa*** *nom. coll.* (Fig. 2) vorschlagen, falls diese Abart noch nicht benannt ist.

56. *C. hastata L.* Fehlt im höheren Schwarzwald und in Oberschwaben, sonst im ganzen Gebiet mit der Birke verbreitet. Flugzeit von Ende V. bis Mitte VII. Die Raupe von Mitte VI. bis Ende IX. an Birke zu finden.

Bei der Angabe von ROMETSCH im Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes . . . Bd. II p. 285 »Wildseemoor« 1 ♀ 1. VI. 24« dürfte es sich um ein zugeflogenes Exemplar handeln.

* 57. *C. subhastata Nolck.* betrachte ich als gute Art. Im Schwarzwald verbreitet, nicht selten, im Brunnenholzried-Oberschwaben (WÖRZ) und am schwarzen Grat im württ. Allgäu. Flugzeit von Anfang VI. bis Mitte VII. Die Raupe an Heidelbeeren. Die Angabe von SOFFNER, in »Mitteil. d. Münch. Ent. Ges. Jahrg. 20, 1930, p. 124«, daß bei e. o. Zucht von *subhastata* in der Ebene kein Rückschlag zu *hastata* eintritt, kann ich durchaus bestätigen. Kreuzungsversuche von mir mit *hastata* ♂ × *subhastata* ♀ und umgekehrt blieben bis jetzt ohne Erfolg. — Einige andere Angaben (Blaubeuren, Aalen, Heudorf, Alberweiler) bedürfen der Nachprüfung, eine Angabe — Friedrichshafen — dürfte vielleicht zutreffen. Eine schöne Aberration von *Cidaria subhastata Nolck.* erzog ich im Jahre 1929 aus einer Raupe von Oberreichenbach im Schwarzwald = ab. ***radiata*** *nom. coll.* (Fig. 4).

58. *C. tristata L.* Überall verbreitet und häufig in 2—3 Gen. von Anfang V. bis Anfang IX. Zucht mit Galium mollugo leicht, Raupe in 16—20 Tagen erwachsen.

59. *C. hastulata Hbn. (luctuata Hbn.).* Verbreitet, seltener als vorige, vorzugsweise in Buchenwäldern von Ende V. bis Mitte VII. Eine 2. Gen. noch nicht beobachtet. Zucht e. o. mit Galium mollugo.

60. *C. pupillata Thnbg.* (Fig. 6, 7, 8). Von mir erstmals für Württemberg festgestellt am 3. VI. 23 auf der Wanne bei Pfullingen (Schwäb. Alb), dann am 29. V. 30 auch auf dem Linsenbühl bei Honau. Flugzeit von Ende V. bis Ende VI., eine 2. Gen. noch nicht beobachtet. Die Art fliegt auch im Bodenseegebiet: Eriskirch 1 ♀ Anfang VII. 23, 1 ♀ Anfang VI. 32 (Wörz), 1 ♂ von Veringenstadt bei Sigmaringen in der Sammlung des † Dr. Dressel in Cannstatt. Zucht leicht mit Galium verum und Blüten von G. mollugo. Eidauer 6—8 Tage, Raupendauer 20—25 Tage, Verpuppung in einem Erdkokon. Eine sehr spär-

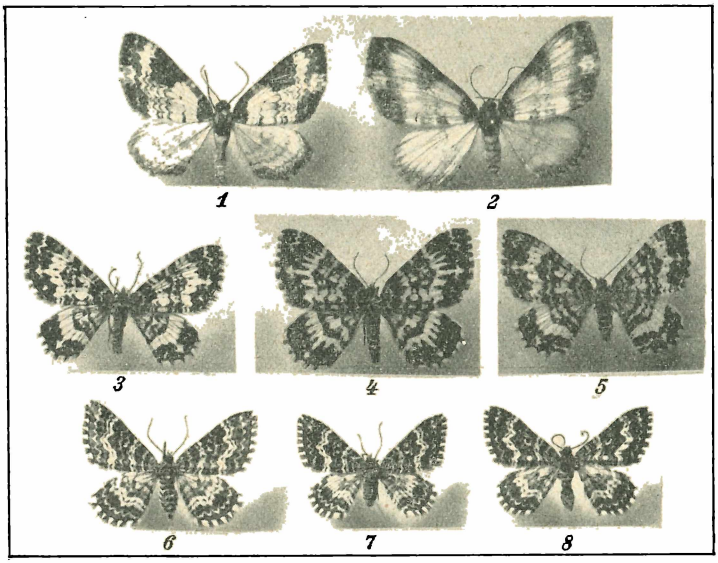

Abb. 1. *C. procellata Schiff.* Abb. 2. *C. procellata ab.* (*leg.* 22. V. 32 Schneider). Abb. 3 und 5. *C. subhastata Nolck.* Abb. 4 *ab. radiata nom. coll.* e. l. 1929. Abb. 6, 7, 8 1 ♀ 2 ♂♂ *C. pupillata* Pfullingen-Württemberg.

liche 2. Gen. bei Zucht. — »Falter auf Torfmooren« schreibt Prout im Seitz. Dies trifft für die Fundplätze auf der Schwäbischen Alb nicht zu. Hier sind es trockene Bergwiesen mit xerothermem Charakter.

61. *C. galiata Schiff.* Sehr vereinzelt, aber im ganzen Gebiet verbreitet.

62. *C. rivata Hbn.* Wie *galiata.* Umgrenzung der Flugzeit und Generationenfolge bedarf bei beiden Arten noch genauerer Beobachtung. Zucht e. o. mit Galium mollugo.

63. *C. alternata Müll. (sociata Bkh.).* Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig in 2.—3. Gen. von Ende IV. bis Anfang IX. Zucht e. o. mit Galium mollugo.

64. *C. affinitata Steph.* Nicht häufig. Tübingen (HEBSACKER), Blaubeuren, Aalen (ASCHENAUER), Schussenried (AICHELE), Stuttgart-Diebskarrenwiese 20. VI. 24 u. ff. (SCHNEIDER).
65. *C. alchemillata L.* Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten von Anfang VI. bis Ende VII., vereinzelt im VIII. Raupen 15. IX. 29 sehr häufig an Galeopsis tetrahit bei Schwäb. Hall (RENNER).
66. *C. hydrata Tr.* Wasseralfingen (HAHNE), Bonfeld 1 ♂ (SCHUMANN).
? *C. bifasciata Haw.* Stuttgart? Tübingen?
67. *C. minorata Tr.* Aalen (HAHNE), Blaubeuren (ASCHENAUER).
68. *C. blandiata Schiff. (adaequata Bkh.).* Blaubeuren, Aalen, Bonfeld, Hundersingen. Urach (MÜLLER), Linsenbühl bei Honau 6. Juni 31 (SCHNEIDER), Adelegg im württ. Allgäu (BARTH), 18. VII. 32 Fridingen (WÖRZ).
69. *C. albulata Schiff.* Mit der Futterpflanze der Raupe, Rhinanthus alectorolophus, im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, oft massenhaft von Mitte V. bis Ende VI. und sehr spärlich im VIII. Die Falter fliegen selbst bei strömendem Regen.
70. *C. flavofasciata Thnbg.* Alberweiler, Hundersingen (HUBER).
71. *C. furcata Thnbg. (sorditata F.).* Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. E. LANGE (»Iris« Bd. XXXV, 1921) unterscheidet eine Heidelbeerform und eine Weidenform. Diese Bezeichnung gilt auch für Württemberg. Die Weidenform, im Gebiet der Schwäbischen Alb, in der Umgebung von Stuttgart und anderwärts, fliegt im VII. VIII., die Raupe an Salweiden, Haseln, vereinzelt auch an Rose gefunden. Falter äußerst variabel *ab. obscura Peyer* vorherrschend. Die Heidelbeerform fliegt im VI. VII. im Schwarzwald ungemein zahlreich, ebenso im württ. Allgäu und den oberschwäbischen Torfmooren, Raupe nur an Heidelbeeren, Falter kleiner, ebenfalls sehr variabel mit viel *ab. fuscoundata (Don.) Stgr.* Im Jahre 1929 verursachte *fuscata* im Schwarzwald Kahlfraß an Heidelbeeren und ging dann zerstörend auf junge Buchenanpflanzungen über. (Forstrat DIETERICH, Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg, 1929, p. XVI.)
72. *C. coerulata F. (autumnalis Ström.).* Im ganzen Gebiet verbreitet und nicht selten im V. VI. ebenfalls sehr variabel, e. o. mit Erle erzogen.
? *C. ruberata Frr.* Angeblich bei Sulz a. N. VI. 1920 (HERRE).
73. *C. (Earophila Gmpbg.) badiata Schiff.* Nicht selten im ganzen Gebiet von Anfang IV. bis Mitte V. Die Raupe im V. VI. an wilden Rosen.
74. *C. (Pelurga Hbn.) comitata L.* Wenig bekannt, ich fing die Art noch nicht. Marbach, Alberweiler, Aalen, Ellwangen, Bonfeld. Ulm-Kiesental 1919 (HEINEL).
75. *C. (Cataclysme Hbn.) riguata Hbn.* Nur vom Rotenacker bei Markgröningen bekannt, dort nicht selten in 2 Generationen

von Mitte IV. bis Mitte VIII. 1932 im VII. sehr zahlreich. (MOHN, WITZ, WÖRZ, SCHNEIDER).

76. *C. (Hydrelia Hbn.) testaceata Don.* Wenig beobachtet. Friedrichshafen, Aalen, Bonfeld. Schwäb. Hall VI. 1931 (RENNER, SCHNEIDER), Biberach-Bronnen 22. VI. 32 in Anzahl am Licht (REICH).

77. *C. (Hyd.) flammeolaria Huf. (luteata Schiff.).* Im Gebiet der Schwäbischen Alb verbreitet, nicht besonders häufig im VI. VII. Im übrigen Gebiet bekannt von Schwäb. Hall 13. VI. 28, 16. VI. 20. VI. 30 (RENNER), Rotenacker VI. 32 (WITZ), in der Umgebung von Stuttgart im VI. jedes Jahr (SCHNEIDER). E. o. mit Acer campestre erzogen, die Raupe im Freien an Acer platanoides und Alnus incana vereinzelt im IX. gefunden. Die Angabe bei SPULER, REBEL usw. »die Raupe lebt in den Kätzchen der Erle« **ist falsch**. E. LANGE hat schon im Jahre 1920 in »Iris« Bd. XXXIV darauf hingewiesen und die Lebensweise der Raupe bekanntgemacht, trotzdem findet sich die falsche Angabe wieder in der neuesten Literatur, so u. a. bei OSTHELDER, »Die Schmetterlinge Südbayerns . . .« und bei SCHWEIZER, »Die Groß- und Kleinschmetterlinge des Vogtlandes«. Nach der Fauna des linken Niederrheingebietes (Krefeld 1930) soll die Raupe sogar im Frühjahr in den Kätzchen der Erle leben (!!!), zu einer Zeit also, wo der Falter sich in der Puppe zu entwickeln beginnt. — Warum denn nicht richtig abschreiben, wenn man schon glaubt, ohne Abschreiben nicht auskommen zu können? (Schluß folgt.)

Insektenvorkommen in Ankara.

Von Dr. *A. Seitz*, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Bei Beurteilung der kleinasiatischen Insektenwelt haben sich wohl auch manche Reiseberichterstatter nach dem Eindruck gerichtet, den die durchzogene Gegend auf den ersten Anblick hin macht, und der, wie anfangs dieses Aufsatzes hervorgehoben, grundfalsch und so täuschend ist, daß selbst ich, der augenblicklich vielleicht meist und weitest gereiste Entomologe ihm fast erlag. Vielleicht kann mir der Leser nachfühlen, nach einigen Bildern, die ich von meinen dortigen Sammelplätzen gebe und die zeigen sollen, wie trostlos die Geröllfelder und Talrillen aussehen, wo es trotzdem derart von Insekten wimmelte, daß ich niemals ohne mindestens 100 Beutestücke von meinen Touren, die meist von früh ½9 bis nachmittags ½3 Uhr dauerten, zurückkam. Wenn sich nicht die doppelte oder dreifache Zahl an erbeuteten Exemplaren ergab,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Schneider Carl

Artikel/Article: Die Geometridengattungen Eustroma Hbn. bis Horisme Hbn. in Württemberg. 238-241